

## Bekanntmachung.

Die Wahlen zur bairischen Nationalversammlung vor. Wir nehmen Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 23. b. Ms. welche am 24. d. M. in den Kreisgau-Nachrichten veröffentlicht wurde und auf der Verkündigungstafel des Rathauses angehängt ist, und geben ergänzend weiter bekannt, daß

Im Wahlbezirk Emmendingen VII auch die wahlberechtigten Militärpersönlichkeiten des Bataillons-Auf. Regt. Nr. 111 zu wählen haben und daß die Abstimmung demnach im Schulsimmer Nr. 1 Linke Flügel der Markgrafenstraße 1. Stock am Sonntag den 5. Januar 1919 von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends stattfinden hat.

Die Wahlkommission ist dieselbe wie für die wahlberechtigten Militärpersönlichkeiten des Auf. Regts. 109.

Emmendingen den 31. Dezember 1918

Der Gemeinderat:

Kem.

## Bekanntmachung.

Die Wahlen zur verfassungsgebenden bairischen Nationalversammlung betr. Nach Forderung der bairischen Volksregierung hat am 5. Januar 1919 stattfindende Wahl zur verfassungsgebenden bairischen Nationalversammlung statt um 11 Uhr bereits um 9 Uhr vormittags zu beginnen.

Dies bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.  
Emmendingen den 31. Dezember 1918.

Der Gemeinderat:

Kem.

## Bekanntmachung.

Gefällung von Heeresangehörigen betr. Das auf Weiteres können Bekleidungsgegenstände an entlassene Mannschaften durch das Bezirkskommando Freiburg nicht mehr ausgetauscht werden, da die Bedürftige ausgeschlossen sind. Dies bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Emmendingen, den 31. Dezember 1918.

Das Kommando.

## Händlereinregister.

Herbolzheimer Eisen- und Stoffwarenhandlung, A. G., in Herbolzheim eingetragen im Händlereinregister B. unter Nr. 9. Zur Bekanntmachung vom 14. Dezember 1918 über die Eintragung erwähnter Aktiengesellschaft wird nachgetragen die Firma Herbolzheimer Eisenindustrie G. m. b. H. in Herbolzheim bringt in die Gesellschaft ein: das Grundstück Lsg. Nr. 626 der Markung Herbolzheim (Gehöfte mit Gebäuden und Häusern), sämtliche in ihrem Geschäft befindlichen Maschinen und Werkzeuge, die Werksleitung und die elektrische Anlage, die übrigen Aktiva des Gewerbes, wie Waren, Betriebsmaterialien, Außenstände und Baulandbauten im Gesamtwerde von 166 288 Mr. 61 Pf. auf welcher Sachenlage Verpflichtungen laufen und mitübernommen werden in Höhe von 96 288 Mr. 61 Pf., sobald der Wert der Sachenlage die Höhe der Verpflichtungen um 70 000 Mr. übersteigt, wofür die einbringende Firma 70 vollbeschäftigte Arbeiter im Rennwerte von 70 000 Mr. erachtet. Kengingen, den 20. Dezember 1918.

Bad. Amtsgericht

## Handelsrichter.

Zu das Handelsrichter B wurde bei O. C. 6. — Getreidehändler Obertalhausen, Altmühlstraße 1, in Oberndorf an der Enz am 20. August 1918 wurde § 13 des Gesellschaftsvertrag — Entschädigung und Gewinnanteile der Mitglieder des Aufsichtsrats — geändert.

Kengingen, den 20. Dezember 1918.

Bod. Amtsgericht

## Freibank Emmendingen

Freitag, d. 3. ds. Ms. von vormittags 8 Uhr an wird

Kalbfleisch

auszahlt vor Pfund Mr. 1.80. A. R. O Lebensmittelkarte.

## Gewerbe- und Handesschule

Emmendingen. Ein Jahr wird an unserer Anstalt ein Vorberücksichts zu den Meisterprüfungen eröffnet werden.

Wir machen darauf alle diejenigen Handwerker männliche und weibliche, ausserland, welche lebensfähig sind oder sich selbstständig machen wollen und Lebhaftigkeit zu halten beabsichtigen, jedoch die Meisterprüfung noch nicht abgelegt haben.

Anmeldungen: mündlich am Dienstag, den 7. Januar, abends 6 Uhr oder schriftlich, Poststelle genügt.

Emmendingen, 1. Januar 1919.

Der Schulvorstand.

Eug. Metztor.

## Tanzkursus.

Vielseitige Wünsche entsprechend, gebe ich hiermit bekannt, dass ich am Montag, den 6. Januar, im oberen Saale des „Schwarzwalder Hofes“ meinen Tanzunterricht beginne.

Die verhüten Dame und Herren haben dadurch Gelegenheit, auch sämtliche moderne Tänze, wie Frangai, Lancer und Vari-Quadrille zu lernen.

Gef. Anmeldung erbeten.

Armand Brotz, jung.

Karlsruhestr. 28.

## Statt Karten. Danksagung.

Für die überaus wohltuende Teilnahme an dem uns so schmerlich betroffenen unerwartet raschen Verluste unseres nun in Gott ruhenden einzigen lieben Sohnes

## Karl

für die reiche Kranz- und Blumenspende und für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte sagen wir allen Beteiligten herzlichen Dank. Besonders danken wir dem Jugendbund und seinem Vorstand Herrn Stadtpräfater Wanner, dem Realschulrat und Herrn Rektor Luger für die letzte Ehrenerweisung und die warmen Nachrufe; ferner Herrn Stadtpräfater Braun für die trostreiche Leichenrede.

Emmendingen, den 2. Januar 1919.

## In tiefem Schmerze: Karl Kümmerlin u. Frau.

Emmendingen, den 2. Januar 1919.

## Bekanntmachung.

Gefällung von Heeresangehörigen betr. Das auf Weiteres können Bekleidungsgegenstände an entlassene Mannschaften durch das Bezirkskommando Freiburg nicht mehr ausgetauscht werden, da die Bedürftige ausgeschlossen sind.

Dies bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Emmendingen, den 31. Dezember 1918.

Das Kommando.

## Deutsche demokr. Partei.

Am Freitag, den 3. Januar

findet im Gartensaale der „Brauerei Bautz“ eine

## große öffentl. Volks-Versammlung

statt. Beginn 8 Uhr abends.

## Redner: Herr Rechtsanwalt Kramer.

Alle Wählerinnen und Wähler sind hierzu eingeladen.

## Verein der deutschen demokr. Partei.

Emmendingen, den 2. Januar 1919.

## Wohnungssatz best.

Um den Umfang der Wohnungsnutzung genau feststellen zu können, werden sämtliche Wohnungssuchenden hierziger Stadt einzeln, dies sofort dem Wohnungsamt (Rathaus) Zimmer Nr. 1 zu melden.

Um sich vor Strafe zu schützen, werden die Vermieter auf die im amtlichen Veröffentlichungsblaat Nr. 29. vom 28. Dezember bekannt gegebenen Verstimmungen, wonach leerstehende oder feuerwidrig gewordene Räume und Wohnungen zu mieten sind, aufmerksam gemacht.

Das Kommando.

Emmendingen, den 20. Dezember 1918.

Bod. Amtsgericht

## Hausverkauf.

Um den Kaufpreis der Wohnung zu bestimmen, werden die Kosten für die Verkäuferin bestimmt.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.

Die Kosten für die Verkäuferin bestimmen sich aus dem Kaufpreis der Wohnung.



# Deutsche demokratische Partei.

## An die Wähler und Wählerinnen des II. badischen Wahlkreises zur Nationalversammlung!

Warum bekämpfen wir die deutsch-nationale (christliche) Volkspartei?  
Die deutsch-nationale (christliche) Volkspartei hat ihren Ursprung in Preußen und führt trotz ihrer widren Agitation bis zum heutigen Tage nur ein kümmerliches Dasein.

Einer der Mitbegründer dieser Partei ist der frühere preußische Propstprediger Stötter:

Politisch gehört sie der preußisch-konservativen Richtung an und macht sich durch ihre schamlose Heze gegen unsere jüdischen Mitbürger im Inn- und Ausland verhaft.

Diejenigen Führer der deutsch-nationalen (christlichen) Volkspartei waren die leitenden Männer der sogenannten Vaterlandspartei. Durch ihre maflosen Eroberungsforderungen und Bekämpfung eines jeden Verständigungsfriedens sind sie für die Verlängerung des Krieges und der dadurch weiter geopferten Hunderttausenden von deutschen Helden in erster Linie mitverantwortlich und dem deutschen Volke Nachlässigkeit schuldig! Sie fürchten das Volksgericht!

Und jetzt gefährdet die deutsch-nationale (christliche) Volkspartei das überaus schwierige Werk des Friedensabschlusses, weil sie in ihrem Programm die Aufstellung eines starken Heeres fordert.

Wir sind aber auch gar nicht in der Lage, eine starke Militärmacht zu gründen und auszurüsten.

Woher soll das deutsche Volk das dazu nötige Geld nehmen?

Haben wir nicht neben den hunderten Milliarden von Schulden, die zu verzinsen und zu amortisieren sind, unsere Invaliden, Witwen und Waisen zu entschädigen und zu versorgen?

Droht uns nicht eine große Kriegsentschädigung?

Wer soll dies bezahlen, wenn Handel und Industrie darniederliegen und wir vom Weltmarkt abgeschnitten sind?

Aus diesen Gründen möget ihr Wähler und Wählerinnen erkennen, wie hältlos das Versprechen der deutsch-nationalen (christlichen) Volkspartei ist, daß nur der sogenannte unrechte Kriegsgewinn zu den Kriegsteuern herangezogen werden soll.

Wer derartiges verspricht, handelt gegen Ehre und guten Glauben, und hat es auf nichts anderes abgesehen, als ganz gewöhnlichen Stimmengang.

Seid ihr Wähler und Wählerinnen während des 4-jährigen Krieges nicht genug betrogen und verlogen worden, so jetzt noch durch die deutsch-nationale (christliche) Volkspartei versucht werden, euch mit Hilfe eures eigenen Stimmzettels in die alten reaktionären Zustände zurückzuführen.

Die deutsch-nationale (christliche) Volkspartei sagt durch ihre Redner, der deutschen demokratischen Partei sei, trotz ihres Programmpunktes, daß sie sich einer Trennung von Staat und Kirche widersetzen werde, nicht zu trauen.

Wer so die ehrliche und bindende Erklärung anderer in Zweifel zieht, verdient selbst kein Vertrauen.

Wähler und Wählerinnen! Diese preußische reaktionäre Pflanze, eine der stärksten Stützen des uns so verhangnisvoll gewordenen alten Systems, darf in unserem Badenland keinen Boden finden.

Die deutsch-nationale (christliche) Volkspartei war, ist und bleibt der treue Schildknappe des preußischen Junkertums und jedes politischen wie wirtschaftlichen Rückschrittes.

Darum Wähler und Wählerinnen wirkt mit an dem Wiederaufbau unseres badischen und deutschen Volkes, vermeidet die Zersplitterung in der Stimmabgabe und wählt einzeln und allein

### die Wahlvorschlagsliste der deutschen demokratischen Partei.

#### Der Wahlausschuss der deutschen demokratischen Partei Bezirk Emmendingen.

# Spiegelgauert & Co. Brüder

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Empfangspreis:  
bisweilen die Post frei ins Haus Mf. 8.- bis Viertel.  
sofern durch die Post frei ins Haus Mf. 1.-  
der Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Genzingen), Breisach,  
Elsheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Postleitzahl Karlsruhe Nr. 7382.

Anzeigenpreis:  
bis ein halb, ein halbes oder breites Blatt 20 Pf., bei  
älterer Wiederauflage entsprechend Nachahmung, im  
Monat die Seite 40 Pf., bei Plakatwerte 20%  
aufzuladen, Belegungsgebühr bis Laufend 8 Mf. Zeit-  
ungsabonnement 20% auf alte Anzeigen u. Belegungen.

Telegramm-Adresse: Döller, Emmendingen.

Postleitzahl Karlsruhe Nr. 7382.

Telex: Emmendingen 3, Freiburg 1892.

Emmendingen, Freitag, 3. Januar 1919.

(Rath: Genovefa) 54. Jahrgang

Fr. 2 (Avana - Fisch, Dan.)

Emmendingen, Freitag, 3. Januar 1919.

(Rath: Genovefa) 54. Jahrgang

Zweiter Platz.

### Unsere kolonialen Interessen.

WTB, Berlin, 30. Dez. In einer Versammlung, in der Vertreter und Vertreterinnen von 50 kolonialen Vereinigungen zur Förderung der verschiedenen wirtschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Betreibungen zugegen waren, wurde eine Klimmzusammenfassung, die dringende Bitte an die Reichsregierung zu richten, das Reichskolonialamt auch fernherin als selbständige Reichsamt befreien zu lassen und der Leitung des Staatssekretärs Dr. Solf zu unterstellen. Dr. Solf habe sein bereits im Friede bei der immer schwieriger werdenden Verhandlungen während des Krieges in hohem Maße beweist.

oc. Deutwoerung der Militärlauber. Das badische Ministerium für Ernährungswesen hat bestimmt, daß Militärlauber für die Dauer ihres Urlaubs von dem Kommunalverband jenes Ortes mit Brod zu versorgen sind, in dem sie ihren Urlaub wieder eingestellt werden.

oc. Kartoffel. 1. Jan. Der Obmann des bad. Lehrervereins, Oberlehrer Rödel in Mannheim, wurde als Kollegialmitglied in das Unterrichtsministerium berufen.

oc. Kartoffel. 1. Jan. Der Generalintendant des Bad. Landestheaters, Geh. Rat August Bästmann, wird am Ende der Spielzeit 1919 von seinem Posten zurücktreten.

oc. Kartoffel. 1. Jan. Zur Eröffnung der Einsteckung von Sehnen anlässlich der Aufführung hat die Regierung die Bezirksräte angewiesen, dafür zu sorgen, daß überall die nötige Angst vor Verletzen vorhanden ist und, wenn nötig, die Aufführung der noch im Heeresdienst befindlichen Arbeiter zu erneutern. Den Arbeiter ist nachgeleget worden, in verdeckten Plätzen, insbesondere auf Flecktypus (Fleckfieber), Geschlechtskrankheiten und dergleichen ein saftiges Augermord zu richten, damit Sehnenabsatz im Reime erstattet werden. Besonders besteht bei den aus dem Osten heimkehrenden Truppen die Gefahr der Einsteckung des Fleckfiebers. Für die Abwehr der Geschlechtskrankheiten ist eine Notverordnung zu erwarten. Schon jetzt aber wird Vorsorge getroffen, daß die Erkrankten wegen ihres Lebens und ihrer Haltung unentgeltlich ärztlichen Rat erhalten können.

oc. Kartoffel. 31. Dez. Über den Güterverkehr mit dem Unternehmischen Gebiet steht die Generalsdirektion der bad. Staatsbahnen uns mit: für den Güterverkehr mit dem Unternehmischen Gebiet.

oc. Kartoffel. 31. Dez. Infolge Scheuens des Preß-

zrhainischen Gebiet sind nunmehr die Rheinübergänge in Duisburg, Köln, Koblenz, Mainz und Mannheim freigegeben worden. Zum Verlauf nach Unternehmischen Stationen werden ohne weiteres angekommen alle Postfeste, welche zur Aufrechterhaltung der Fabrikbetriebe notwendig sind und ebenso Lebensmittel und Werkstoffmaterial aller Art; mit besonderer Genehmigung außerdem bestimmte Fabrikate. Nötige Ausfertigungen werden im Friede bei der Verhandlung befristet. Die Verhandlung ist ein Raus der Männer geworden.

oc. Westrich, 1. Jan. In einer schweren Mordtat, die sich in Walldorf in der Nacht zum Silvesterabend zutrug, wird noch bestehend konnte getötet werden, doggen sind die umfangreichen Gütersorten ein Raub der Männer geworden.

oc. Westrich, 1. Jan. In einer schweren Mordtat, die sich in Walldorf in der Nacht zum Silvesterabend zutrug, wird noch bestehend konnte getötet werden, doggen sind die umfangreichen Gütersorten ein Raub der Männer geworden.

oc. Westrich, 1. Jan. Durch Feuer sind die landw. Gebäude des Hofguts Halbach eingefeuert worden. Der Viehbestand konnte getötet werden, doggen sind die umfangreichen Gütersorten ein Raub der Männer geworden.

oc. Westrich, 1. Jan. In einer schweren Mordtat, die sich in Walldorf in der Nacht zum Silvesterabend zutrug, wird noch bestehend konnte getötet werden, doggen sind die umfangreichen Gütersorten ein Raub der Männer geworden.

oc. Mannheim, 1. Jan. Das Hochwasser des Rheins hat den ganzen Waldboden überflutet. Hier wurde der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Wittmer von Walldorf, der früher Gemeindeausschüttende gewesen, aber wegen Unternehmungen aus dem Dienst entlassen worden, überwältigt. Der Mörder hatte die Abfahrt, dem Gemüdeten auf 7 Uhr auf dem Rassenring der Walldorfer Sparkasse gearbeitet und machte sich dann auf den Heimweg. Hier wurde er von dem 26jährigen Tagelöhner Wilhelm Witt

Es wurde der Gutschafter Emil Willehaupt von seinem Vater derart gegen einen Paterneahl geschworen, daß er keine Vergebung erhielt und ihnen erlag.

#### Die Weihnachtsgaben des Roten Kreuzes.

Se, Karlsruhe, 30. Dez. Infolge der durch die Demobilisierung geschaffenen Verhältnisse konnten die diesjährigen Weihnachtsgaben ausnahmsweise Babener zugewendet werden, die sich noch Abhängig des Wehrkraftsstandes des Landesverein vom Badischen Roten Kreuz sofort entschloß, allen zur Entlassung kommenden Bodenern eine Weihnachtsgabe abzumachen zu lassen, außerdem aber auch sämtlichen Garnisonen Babens Weihnachtsgaben zu überweisen und auf besonderen Ratschluß des Ministeriums für militärische Angelegenheiten nach die Sicherungsgruppen der neutralen badischen Zone zu versorgen. An die Organisationen des Roten Kreuzes in Baben hat der Landesverein zur Absage an die zur Entlassung kommenden Mannschaften 33 450 Mark im Gesamtwert von 107 500 Mark veranlaßt. Diese Sendungen ergänzen die von den Orts- und Bezirksausschüssen des Roten Kreuzes aus eigenen Mitteln in großem Umfang bereitgestellten Gaben. Die Verförderung der badischen Garnisonen mit Weihnachtsgaben forderte einen Aufwand von 270 800 Mark. Insgesamt hat der Badische Landesverein dieses Jahr etwa 630 000 Mark zu Weihnachtsgaben verordnet, gegen 350 000 Mark im Vorjahr. Der Opferkram vieler Kreise unserer badischen Bevölkerung und die schriftlose Mitarbeit zahlreicher Persönlichkeiten ermöglicht dem Badischen Landesverein im fünften Kriegsjahr eine umfassende Versorgung unserer Truppen mit Weihnachtsgaben. Die Jurisdiktionen werden den Opferkram der Heimat zu würdigen und zu schätzen wissen.

#### Ist eine Verstaatlichung der Industrie in Deutschland möglich?

— Die Absperzung Deutschlands vom Weltmarkt während des Krieges hat jedem von uns in wirtschaftlichen Dingen einen Anfangsunterricht erteilt, der höchstens nicht so bald verworfen wird. Im letzten Schmawordar weiß man heute, wie sehr wir auf die Einfuhr vom Ausland angewiesen sind. Getreide, Baumwolle, Kupfer und Gummi sind es vor allem, die wir einzukaufen müssen. Nun gibt es Karren, die meinen, wie könnten mit Hundert oder Tausend Scheinen diese Dinge kaufen. In Wirklichkeit müssen wir über mit keinem Gold zahlen. Der Goldwert des Reichsbank beträgt gegenwärtig 2½ Milliarden, die wir bei den jetzigen Weltmarktpreisen gerade hineinlegen, um für ein Jahr das Getreide zu kaufen, das wir zu unserer eigenen Erzeugung im Lande noch hinzukaufen müssen. Dann wäre die Kasse leer. Auf diese Weise geht es also nicht, sondern es bleibt uns nur übrig, wie wir es früher taten, die Rohstoffe mit Waren zu zahlen, die wir an das Ausland verkaufen. Diese Waren wird man uns aber nur dann abkaufen, wenn sie nicht teurer sind als die Waren, die die übrigen Länder auf den Weltmarkt bringen. Die Verstaatlichung der Fabriken, wie das sozialdemokratische Programm sie verlangt, hätte aber eine starke Versteuerung der Waren zur Folge. In einem solchen Staatsbetrieb ist der Leiter eben ein Beamter, der seine Pflicht und Schuldbigkeit tut, nicht mehr und nicht weniger. Der angesiedelte Wettbewerb fehlt, es fehlt die Aussicht auf einen angemessenen Gewinn, der frische Bewegung und die Tatkraft herorragender Köpfe, die unsere Industrie stärker doch gebracht haben und ausgezeichnet. Gerade die stärksten und tüchtigsten Kräfte würden uns infolgedessen an das Ausland verloren gehen. Aus diesen und noch einigen anderen Gründen arbeitet ein Staatsbetrieb immer teurer als ein Privatbetrieb. Die dadurch hervorgerufene Versteuerung der Waren und die weitere Versteuerung durch den Nachkundenzoll hätte zur Folge, daß sie auf dem Weltmarkt nicht absatzfähig wären. Kohle, Kohle, Wasserkräfte und die daraus erzeugte elektrische Energie können verstaatlicht werden; aber im übrigen ist die sozialistische Wirtschaftsform unmöglich, solange sie in den anderen Ländern nicht auch eingeführt wird. Ganz unmöglich aber ist es ein Wettbewerb bei den gegenwärtigen unverhältnismäßigen Lohnforderungen. Diese Löhne können vielleicht eine kurze Zeit beglichen werden, aber bald wird der Zeitpunkt eintreten, wo das Betriebskapital aufgezehrt ist und der Betrieb zum Stillstand kommt. Dann aber besteht die große Gefahr, daß sich das ausländische Kapital der deutschen Industrie bemüht. Die Arbeiterschaft könnte dann wieder zu den alten Verbindungen und die Gewinne würden ins Ausland ausfließen. Die Arbeiterschaft ist im Begriffe, mit ihrer fortwährenden Lohnpolitik unsere blühende Industrie in ferner Zeit zu vernichten. Sie ist im Begriffe, das Land abzuwürgen, wenn sie daran denkt, daß es dann keine Elter mehr legt. Wenn die Arbeiterschaft diese einfache Tatsache nicht in größter Stunde noch erkennt und darnach handelt, dann wird sie es nach Jahrzehnten noch zu büßen haben.

#### Bernische Nachrichten.

Ein grauenhaftes Bild wildster Zerstörung bietet gegenwärtig das von Münchern ausgeraubte Körpersiedlungszentrum zu Mainz-Rohrbach. Nachdem die zu Tausenden angekommenen Räuber alle Bekleidungsstücke, Wäscheartikel, Schuhe und Lederoberwaren fortgeschleppt hatten, ging es an den Abbau des Gebäudes selbst. Nichts blieb mehr verschont. Geschäftsführer dieser Art holten noch heraus, was irgend zu gebrauchen war. Inhaber schwärmten die elektrischen Leitungsräume und die Lampen ab. Gleiser hoben die Türen und Läden los und rissen die Fußböden auf, um für die Feuer gesetzlichen Zwecke zu gebrauchen. So lagar die Durchgangsböden an den Zimmerdecken wurden mit Kerzen heruntergeschlagen und fortgeschafft. So ist das ganze Gebäude, das zu Kleinwohnungszwecken Verwendung finden sollte, dem wildlichen Zerstörungszügen nahe. Bei der Römerfest feierten auch die in dem Körpersiedlungszentrum zu Kassel und Korbach wohnenden Beamten schwer zu Schaden. Ihre Wohnräume werden unterschiedlich ebenso ausgeraubt, wie die Lagerhäuser des Amtes selbst. Mancher Familien steht auch nicht ein stillschweigendes Wäsche, Kleidung oder Möbel erhalten. So gar das Bargeld blieb einige ein. Genua liegt es auch dem Körpersiedlungszentrum zu Rohrbach. Der angehörige Schaden beziffert sich auf viele Millionen.

Eine und Vierzig der Beute in Größenordnung vom Wert in Millionen. Geschäftsführer Otto Leidmann, Emmendingen.

# Deutsche demokr. Partei.

Am Freitag, den 3. Januar

findet im Gartensaale der „Brauerei Bautz“ eine  
**grosse öffentl. Volks-Versammlung**

statt. Beginn 8 Uhr abends.

## Redner: Herr Rechtsanwalt Kramer.

Alle Wählerinnen und Wähler sind hierzu eingeladen.

## Verein der deutschen demokr. Partei.



## Badische Wähler u. Wählerinnen!

Wer sich innerlich nicht zur demokratischen Partei bekennen kann.

Wer ein unzweideutig klares Parteidokument bürgerlicher Richtung bisher noch vermisst,

Wer bei allen Zugeständnissen an die neue Zeit Mut genug hat, um auch für das bewährte Alte einzutreten,

gebe am 5. Januar seine Stimme ab für die

## Deutschnationalen Volkspartei

(christliche Volkspartei Badens).



## Bekanntmachung.

Die Wahlen zur badischen Nationalversammlung btr. vom 23. Mai 1918 am 24. d. M. in den Kreisbezirken Nachbauten und Bregenzerwald mit Jubelv. gest. Angebote unter Nr. 2000 an die Geschäftsstellen der Kreisq. Nachr.

Am 1. April gelingt

Wohnung

mit 4 Zimmern oder 3 Zimmern und Mansarde mit Jubelv.

Gest. Angebote unter Nr. 1020 an die Geschäftsstelle der Kreisq. Nachr.

Achtung.

Carbid für die Gemeinden Emmendingen, Denzlingen, Ottowswandern, Metz, Wüdingen, Kofls-

marxente, Segau und Wimbenreite ist bei mir reichlich ein-

getroffen und kann von heute an abgeholt werden.

Der Gemeinderat:

Nebn.

## Preisgauer Familien-Kalender 1919

mit zahlreichen Bildern und Erzählungen von den Kriegsschau-

plänen.

Preis für die Abonnenten der „Preiss. Jahr.“

Nur 30 Pf.

In haben in der Geschäftsstelle der Preisgauer Nachrichten bei unseren Agenturen und in sämtlichen Buch- und Schreibwarenhandlungen.

Freitag, den 10. Januar 1919, nachmittags

öffentlicht im Rathaus zu Wagenstadt

die Versteigerungsbedingungen werden vor Beginn der Auktion gegeben; sie können vorher auf die Kanzel des Rotariats eingesehen werden.

Beschreibung des Grundstücks

Lgl. Nr. 118: 24 or 12 qm Hofseite, Haargarten, Niederrain und Ober Rain.

Auf der Hofseite steht ein zweistöckiges Wohn- und

Wirtschaftsgebäude mit Balkenteller, Schenke mit Stab-

zum und Schopf, ein Schweinstall und eine Woch-

hütte.

Auf dem Wohnbau steht die Spülküche mit einem

Kamin, ein Waschraum und ein Badezimmer.

Die Wohnung besteht aus einer Stube, einem Schlaf-

zimmer, einer Küche, einer Kammer, einer Stube, einer

Küche, einer Kammer, einer Stube, einer Kammer, einer

Küche, einer Kammer

